



Jugendwartin Irene Rester, Clara, Miriam, Patricia, Ina, Nele, Linus, Nikolina und Mathilda sehen Mia zu, wie sie das Schild mit Alunägeln am Baum befestigt.

FOTO: DIETMAR ZWICK

Ein Wanderweg für die „Schwammerlinge“

NATUR Eine etwa vier Kilometer lange Spazierstrecke durch den Wald am Holzberg wurde von Kindern für Kinder errichtet.

VON DIETMAR ZWICK

SCHWANDORF. Die „Schwammerlinge“ haben nun ihren eigenen kindgerechten Wanderweg, der durch den Wald am Holzberg führt: ein etwa vier Kilometer langer Weg von Kindern für Kinder. Schwammerlinge heißen sie, weil der Name an den Schwammerling am Weinberg angelehnt ist, aber auch darum, weil Kinder wie Schwammerla wachsen. Am Samstagnachmittag empfing die Jugendwartin des Oberpfälzer Waldvereins Schwandorf, kurz: OWV, Irene Rester, neun Kinder, darunter ein Bub im Alter zwischen fünf und sieben Jahren.

Die Idee hatte Rester schon vor der Pandemie, als sie begann, ein eigenes Programm des OWV mit den Kindern auf die Beine zu stellen. Ihre Intention beruhte auf den Fragen: Wie bekommt man Kinder dazu, in den Wald zu gehen, oder wie bringt man ihnen Wald näher, auch ohne Eltern? Wie weckt man auf einfache Art und Weise das Interesse für Wald? Nachdem sie noch nichts von einem Wanderweg für Kin-

der gehört hatte, wollte sie es einfach ausprobieren.

Nach der kurzen Begrüßung durch Rester, gab sie eingangs noch ein paar Infos. Es solle nicht nur heute der Weg eröffnet werden, sondern immer wieder begangen werden. Je nach Jahreszeit sollen Heidelbeeren oder auch Schwammerla gesammelt werden. Auch Äpfel wolle man pflücken. Zudem führt der Weg an einem Abschnitt vorbei, wo ein Imker mit seinen Bienen den Stadthonig erzeugt. Es ist vorgesehen, einen Totholzplatz einzurichten. Weitere Ideen der Kinder sind außerdem immer willkommen.

Drei Regeln gab Rester den Kindern mit auf den Weg: „Wir bleiben immer zusammen“; „Man darf nicht zu leise sein, damit die Tiere rechtzeitig verschwinden können, aber auch nicht zu laut, um die Tiere nicht zu erschrecken“ sowie „Wir nehmen Rücksicht auf die Natur, auf uns gegenseitig und

„

Wir nehmen Rücksicht auf die Natur.“

IRENE RESTER

Jugendwartin des Oberpfälzer Waldvereins Schwandorf

hinterlassen keinen Müll“. Ganz im Gegenteil, Rester hatte noch zwei Abfallgreifzangen, Müllsäcke und Handschuhe dabei, um damit Abfälle aus dem Wald einzusammeln.

Etwa zehn Meter links neben den drei großen Hinweistafeln zum Oberpfälzer Seenweg, am Parkplatz des Waldspielplatzes, nagelten sie den ersten von 50 Wegweisern mit Alunägeln an den Baum. Die Schilder hatte Siegfried Meißner vorgefertigt und unter der Anleitung von Lehrerin Marga Schuierer Boxler bemalten Schüler in der Lindenschule die Holzbrettchen. Darauf ist nun ein Pilz mit weißem Stiel, roter Kappe und weißen Punkten – ein Fliegenpilz zu sehen.

Der Kinderwaldweg teilt sich Strecken mit dem Oberpfälzer Seenweg, dem Sautreiberweg und dem Jakobsweg. Nach den ersten Metern kamen sie an Löchern im Boden vorbei, die noch stille Zeugen des Krieges sind, also Bombentrichter. Die roten Rohre, die aus dem Waldboden ragen, sind Grundstücksmarkierungen, wurde den Kindern erklärt.

An einen abgestorbenen Baum konnten die Kinder die Arbeit des Borkenkäfers sehen, der seine Gänge unter der Rinde hinterlassen hat. Die Kinder hatten ihre Freude am Entdecken und werden am 25. Juni um 14 Uhr hier bei der nächsten kostenlosen Aktion – ihr werdet Models – wieder dabei sein. Kinder machen dann tolle Fotos, die ausgestellt werden sollen.